

D Die richtige Verlegung:

- (1) Was benötigen Sie an Verlegewerkzeugen?**
(2) Verlegen Sie den Laminatboden i.d.R. parallel zur Hauptlichtquelle Ihres Raumes, d.h. parallel zum einfallenden Lichtstrahl. Sie erzielen so eine bessere Optik. Verlegen Sie in langen, schmalen Räumen in Längsrichtung. Die Eigenstabilität der verlegten Laminatfläche wird dadurch deutlich verbessert, die Fläche wirkt eleganter und Sie sparen an Zuschnittaufwand.
(3) Bei der Verlegung über mehrere Räume hinweg trennen Sie bitte die Flächen in den Türbereichen bzw. Durchgängen mit Hilfe der dafür geeigneten Profile. Randabstände zu allen festen Gegenständen und Wänden von mind. 10 mm vorsehen. Raumgrößen von max. 10 m Wandlänge bzw. 100 m² können ohne zusätzliche Bewegungsfugen in einem Stück verlegt werden, dann allerdings Randabstände vergrößern (Rechenwert für Randfuge pro Seite 1,5 mm pro lfm. Wandlänge). Dieser zwingend erforderliche Dehnungsabstand darf nicht verfüllt oder mit Elektrokabel o.ä. belegt werden. Übernehmen Sie vorhandene Bewegungsfugen des Unterbodens 1:1.

Die Verlegung

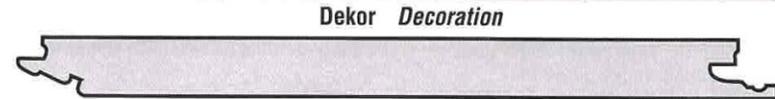
- (4)** Nachdem der Unterboden entsprechend vorbereitet wurde, verlegen Sie zunächst die PE-Folie als Dampfbremse (nicht auf Holzuntergründen). Die Folienbahnen sollten mindestens 20-30 cm überlappen und an den Wänden um 5-10 cm hochgezogen werden. Nun verlegen Sie die Zwischenlage ihrer Wahl. Um die Zwischenlage nicht zu beschädigen, verlegen Sie bitte immer nur die Bahn, die Sie für die nächsten 5-10 Reihen Laminatfußboden benötigen.
(5a) Jetzt kann das erste Laminatenelement verlegt werden. Beginnen Sie in einer Raumecke und legen Sie das Element so, daß die Federseite (x) zur Wand zeigt.
(5b) Achten Sie darauf, dass Sie seitlich ca. 10 mm Wandabstand behalten. Der Randabstand der Längsseite (ca. 10 mm), kann auch später einjustiert werden, wenn drei Reihen verlegt worden sind. Mit dem Reststück der ersten Reihe wird in der nächsten begonnen. Achten Sie darauf, daß die Stirnstöße mindestens 30 cm versetzt zu denen der Vorreihe liegen. Ggf. kürzen Sie ein neues Element entsprechend.
(6) Legen Sie das erste Element der zweiten Reihe in die Nut der bereits liegenden Elemente und legen es flach auf den Boden ab.
(7a) Nehmen Sie das nachfolgende Element, führen es in einem Winkel kopfseitig in das bereits flach auf dem Boden

liegende und führen es dabei so dicht wie möglich an die Längskante der bereits liegenden Reihe.
(7b) Greifen Sie nun mit beiden Händen unter das soeben abgelegte Element und heben es leicht an. (Hierbei wird auch das nebenliegende Element leicht angehoben.) Nun verriegeln Sie die Längsseite, indem Sie die Elemente zusammenziehen, hierzu ist es vorteilhaft, wenn Sie auf der verlegten Fläche stehen. Sofern kein sichtbarer Spalt zwischen den Elementen mehr vorhanden ist, ist die Klick-Verbindung ordnungsgemäß verschlossen und das Element kann vollständig plan auf den Boden abgelegt werden. Sofern noch ein Spalt vorhanden ist, verfahren Sie bitte wie zuvor, jedoch mit erhöhtem Druck bzw. überprüfen Sie die Reihe zuvor. Diese Technik wird zum Verlegen der gesamten restlichen Reihe und verbleibenden Flächen angewandt.

Das letzte Element einer Reihe passen Sie wie folgt an:

- (8a)** Drehen Sie das Element so, daß Nutseite an Nutseite liegt und das Element mit der Stirnseite einen Abstand von 10 mm zur Wand hat. Übertragen Sie mit Hilfe eines Winkels den Stirnstoß des davor liegenden Laminatenelementes.
(8b) Nun sägen Sie das so markierte Element auf Länge und passen es ein. Ein Tip: Ausrißfreie Kanten erzielen Sie durch Sägen auf der Dekorrückseite bei Verwendung einer Stichsäge. Dieses Element verriegeln Sie mit Hilfe eines Zugeisens.
(9) Für Rohrdurchführungen wie z.B. Heizkörperrohre bohren und sägen Sie je nach Lage der Rohre entsprechend der Skizze. Berücksichtigen Sie auch hier bitte den zwingend erforderlichen Dehnungsabstand von 10 mm in jede Richtung, d.h. der Bohrdurchmesser muß um 20 mm größer sein als der eigentliche Rohrdurchmesser.
(10) Vorhandene Holztürzargen können gekürzt werden, damit das Laminat darunter verlegt werden kann. Gehen Sie dabei bitte aber sehr sorgfältig vor. Achten Sie auch unter der Türzarge auf einen ausreichenden Dehnungsabstand von mind. 10 mm. Sollte sich das Element nicht unter dem erforderlichen Verriegelungswinkel einfügen lassen, so muß ein Zugeisen oder ein Schlagklotz und ein Hammer verwendet werden, um die Paneele ineinander zu stoßen. Hierzu Verriegelungsseite ggf. abhobeln um dies zu ermöglichen. Werden die Türzargen nicht gekürzt, dann muß eine Bewegungsfuge zwischen Laminatfußboden und Türzarge von mind. 10 mm vorgesetzt werden.

(x)
 Federseite
 Tongue side



(y)
 Nutseite
 Groove side

Dekor Decoration
 Gegenzug Counter profile

(11) Wandunebenheiten / Lösen der Verriegelung

- Die erste Fußbodenreihe muß manchmal einer unebenen Wand angepaßt werden. Dazu übertragen Sie dann zuerst die Kontur der Wand auf die Paneele. Vergessen Sie nicht den Abstand von ca. 10 mm.
- Lösen Sie dann die Paneele, indem Sie sie an der Längsseite anfassen, anheben und sie gleichzeitig aus der Nahtverbindung herausheben. Sägen Sie die Paneele entsprechend ab.
- Die gelösten Fußbodenelemente können dann an der Stirnseite leicht getrennt werden. Biegen Sie nie zusammengefügte Paneele nach hinten, da sie dabei beschädigt werden können.
- Verlegen Sie die zugeschnittenen Fußbodenelemente wieder von links nach rechts. Drücken Sie das erste Element mit der Nutverriegelungsleiste in die zweite Elementreihe ein.

Die letzte Reihe

Die letzte Reihe passen Sie ein, indem Sie das jeweilige Element deckungsgleich auf die zuletzt gelegte Reihe legen. Mit einem Laminat-Reststück in Originalbreite und einem Bleistift übertragen Sie den Wandverlauf auf das Paneel wie mit einer Schablone. Berücksichtigen Sie dies bereits bei der Ermittlung der Breite der ersten Dielenreihe. Legen Sie das zugeschnittene Element in die Führungsnut der vorherigen Reihe und verriegeln Sie wie gewohnt, mit dem Zugeisen.

(12) Schlußarbeiten

Nach der Verlegung des letzten Paneels kann der Boden unmittelbar betreten werden. Dies ist der große Vorteil des leimlosen Systems.

- Entfernen Sie alle Abstandsklötze.
- Verlegen Sie die Fußleisten, dabei die Leisten niemals am Boden befestigen, damit der Boden ungehindert arbeiten kann.
- Bewegungsfugen vor Rohren etc. werden mit Rosetten abgedeckt oder mit einer dauerelastischen Fugenmasse abgedichtet.
- An Stellen, an denen keine Profile oder Sockelleisten verlegt werden können, muß die Randfuge mit einer dauerelastischen Fugenmasse abgedichtet werden. (Füllschnur/Schaumstoffkordel 6 mm verwenden)
- Laminatreste bitte nicht in privaten Öfen, Kaminen o. ä. verbrennen.

Reinigung und Pflege

Laminatboden ist einfach zu pflegen. Erste Voraussetzung für die Pflege und Erhaltung ist ein ausgeglichenes Raumklima (55 - 65 % relative Luftfeuchtigkeit bei ca. 20° C). Diese Werte entsprechen einem gesunden Wohnklima. In den kalten Perioden, in denen stark geheizt wird, kann die relative Luftfeuchte auf ein sehr niedriges Niveau absinken, bei dem der Boden einer extremen Austrocknung ausgesetzt wird. Dies kann dazu führen, daß kleine Fugen entstehen. Dies kann durch die Verwendung eines Luftbefeuchters im Raum vermieden werden. Reinigen Sie ihren Laminatboden mit einem Staubsauger oder Besen. Bei leichter Verschmutzung wischen Sie den Boden nebelfeucht mit einem gut ausgewrungenen Aufnehmer. Gehen Sie dabei mit Wasser möglichst sparsam um. Verwenden Sie keinen Wischmop, da dieser sehr viel Wasser auf dem Boden verteilt. Verwenden Sie klares Wischwasser ohne Zusätze oder Wasser mit Laminatreiniger. Nach dem Wischen die Fläche mit einem sauberen Lappen gründlich trocknen. Wasserlachen bitte sofort aufwischen. Problemflecken wie Farbe, Klebstoff, Asphalt, Öl u. ä. können Sie einfach, schnell und gründlich mit Laminatgrundreiniger entfernen. Beachten Sie die Gebrauchsanweisungen. Der Laminatboden ist sehr widerstandsfähig. Er braucht keine Sonderbehandlung. Die Oberfläche besteht aus hochwertiger Melaminharzen, nicht aus Holz. Verzichten Sie deshalb ganz auf Bohnerwachs, Polish oder Pflegedispersionen.

Achtung! Verwenden Sie keine Dampfreinigungsgeräte. Die Paneele dürfen nicht nachbehandelt oder versiegelt werden.

Vorsorgemaßnahmen

- Unter Stuhl- und Möbelbeine Filzgleiter kleben.
- Verwenden Sie Stuhlrollen mit weichen Rollen, die für Laminatfußböden geeignet sind. Im Bereich von Außentüren ausreichend große Sauberlaufzonen bzw. Fußmatten vorsehen.
- Bei Fußbodenheizungen Laminatoberflächentemperatur < 28° C. Dies gilt besonders bei aufliegenden Teppichen.